



Micaela Grohé

# Hör-Spiele mit Filmdosen

Kleine Experimente in Partnerarbeit, die Klangerkennung, Konzentration und Vorstellungsvermögen schulen.



Foto: Karin Westphal

**G**ehen Sie zu einem Fotoladen und fragen nach leeren Film Dosen. In der Regel können Sie nach einer Woche eine Tüte voll abholen. Dann durchsuchen Sie Ihre Kram-Schubladen nach brauchbaren Füllmaterialien: Stecknadeln, Streichhölzer, Nägel, Korke, Unterlegscheiben, Knöpfe, Legosteine, Murmeln, Gardinenhaken, alte Ohringe oder Manschettenknöpfe ... Es muss nur klein genug und paarweise vorhan-

den sein! Die restlichen Film Dosen können Sie mit Reis, Linsen, Mais, Bulgur etc. füllen, auch Hasel- oder Walnüsse eignen sich.

Bieten Sie Ihre Dosen nach einer kurzen Ermahnung, dass der Deckel erst geöffnet werden darf, wenn man seinen Partner gefunden hat, auf einem Tablett oder in einem Sack an. Wichtig ist, dass Sie die Verteilung ein bisschen zelebrieren, um ein Lächerlichmachen zu vermeiden. Die Schüler sollten neugierig sein, wie ihr „Instrument“ klingt und wer der „Richtige“ sein wird. Sie können das Ganze auch als „Partnervermittlung“ deklarieren.

Während die Schüler und Schülerinnen herumlaufen und nach ihren Partnern suchen, können Sie entspannen. Widerstehen Sie der Versuchung, den Polizisten zu spielen! Wer vorher seine Dose öffnet, bringt sich selbst um das Vergnügen und er gewinnt nichts.

Wer seinen Partner gefunden hat, stellt sich neben ihn in einen großen Kreis, sodass alle Singles sich in der Mitte finden können. Sobald alle Paare komplett sind, können Sie sich für eine der folgenden Fortsetzungen entscheiden.

## Partnerarbeit

Sie nutzen die Klänge nicht und lassen die Schüler mit einer Partner-Arbeit beginnen.

### ■ Zuhören – Konzentration – Gedächtnis – Vorstellungsvermögen

Sie geben einen Rhythmus vor, den nacheinander jeder oder jedes Paar spielen soll.

Eine Hör-Aufgabe kann z. B. sein, die Füllung zu erraten oder den Klang zu beschreiben. Dann müssten sich die Schülerinnen und Schüler allerdings während der Aktion Notizen machen.

### ■ Zuhören – Gedächtnis – Ordnen in Kategorien – Sprechen über Musik

Unter jeder Filmdose klebt eine Zahl, die sich auf eine Liste von Klang-Kategorien bezieht, die Sie jetzt zeigen (Klapptafel, OH-Folie): z. B. laut – leise, hell – dunkel, leicht – schwer, dick – dünn, voll – leer. Jedes Paar versucht sich diejenigen Schüler und Schülerin-

nen zu merken, deren Klang einer bestimmten Kategorie zuzuordnen sind.

Anschließend werden die Ergebnisse verglichen und geprüft. Ziel sollte nicht „die Wahrheit“ sein, sondern dass die Schüler und Schülerinnen möglichst genau zuhören und ihre Meinung begründen – indem sie einen Klang beschreiben.

### ■ Zuhören – zusehen – nachmachen – Formprinzip

Jedes Paar bekommt die Aufgabe, einen einfachen Rhythmus zu (er)finden und gemeinsam vorzuspielen. Schwieriger wird diese Aufgabe, wenn beide Partner etwas zu diesem Rhythmus beitragen müssen, d. h. sie dürfen gar nicht oder nur am Ende gleichzeitig spielen.

In der großen Runde wiederholt die ganze Klasse jeden einzelnen Paar-Rhythmus, sodass eine Solo-Tutti-Abfolge entsteht, die sie mit anderen Unterrichtsinhalten verknüpfen können.

Wenn die Rhythmen von zwei Spielern im Wechsel gespielt werden, sollten die Mitschüler versuchen, den Rhythmus mit gleicher Rollenverteilung zu wiederholen.

## Stimmklang und Materialklang

Jedes Paar bekommt die Aufgabe, den Klang ihrer Dosen mit der Stimme nachzuahmen. Oder die gesamte Gruppe übernimmt diesen Part: Dosen-Solo und Stimm-Tutti im Wechsel. Daraus lassen sich ganze Stücke entwickeln.

### ■ In der Gruppe ein Stück erfinden – üben – vortragen – zuhören – analysieren

Sie haben vorher die Dosen unten mit einer Zahl (z. B. auf einem Klebepunkt) so markiert, dass jeweils zwei Paare mit unterschiedlichen Klängen dieselbe Zahl haben. Diese Vierergruppen sollen ein kleines Stück erfinden, üben und vorführen. Die Vorgaben können etwa folgende sein: „Jeder von euch muss mindestens zweimal spielen“, „Mindestens eine Stelle soll mehrstimmig sein“, „Das Stück soll einen eindeutigen Schluss haben“ oder „Gestaltet ein Stück, in dem eine Steigerung vor kommt, sodass im letzten Drittel ein

Höhepunkt zu erkennen ist“ oder „Gestaltet eine A-B-A-Form“.

Sie können auch jeder Gruppe eine andere Vorgabe (oder immer zwei Gruppen dieselbe Vorgabe) geben. Dann können bei der Vorführung die Zuhörer die Formprinzipien erraten.

■ **Zuhören – Klänge wieder erkennen – etwas abgeben**

Alle Schüler und Schülerinnen sollen ihre Dose mit jemandem tauschen, und zwar zweimal hintereinander. Dabei ist es wichtig, dass alle ungeordnet durch den Raum laufen, damit sie sich nicht gegenseitig beobachten.

Anschließend stellen sich wieder alle im Kreis auf und spielen einzeln vor (siehe zweiter Vorschlag) und jeder versucht „seine“ Dose am Klang wiederzuerkennen. Anschließend überprüfen die Schüler und Schülerinnen gegenseitig ihren Tipp, indem sie die Dosen öffnen.

**Zuhören – zuordnen – schnell sein**

Schicken Sie das erste Paar, das sich gefunden hat, vor die Türe. Alle anderen Schüler und Schülerinnen verteilen

sich so im Raum, dass die Paare nicht beieinander stehen. Das erste Paar kommt herein und darf wie in einem Memory die Paare suchen, indem jeder einzelne Personen antippt, damit sie ihre Dose schütteln.

Es können beliebig viele Schüler und Schülerinnen raten, wenn nach jedem Durchgang die Dosen untereinander getauscht werden. ■



Foto: Karin Westphal

*Füllmaterial kann vieles sein: Stecknadeln, Streichhölzer, Nägel, Korken, Unterlegscheiben, Knöpfe, Legosteine, Murmeln, Gardinenhaken, alte Ohrringe oder Manschettenknöpfe ...*